FUNDAMENT No.16

KUPPRION IMM"OH"BILIEN – DAS MAGAZIN

KUPPRION · Bahnhofstraße 17 · 78224 Singen · Fon: 0 77 31.87 17-0 · Fax: 0 77 31.87 17-87 · info@kupprion.de · www.kupprion.de

Modern, grün, großzügig: Kasernen Höfe Radolfzell

Nur her mit dem frischem Wohnraum!

Die einen reden und debattieren endlos darüber, die anderen packen es einfach an. Allerorts wird nach mehr und neuen Wohnungen gerufen, KUPPRION Immobilien baut derweil tüchtig eben diese. In Radolfzell geht es mit dem Großprojekt „Kasernen Höfe“ mit 72 Wohnungen voran. Außerdem wird hier ein neues Hotel errichtet.

In der Singener Hohenkrähenstraße entstehen auf dem Areal der ehemaligen „Futterscheune“ 18 neue Wohnungen.

Alle Mehrfamilienhäuser werden nach einer Entwurfsplanung gebaut. Der Vorteil liegt dabei auf der Hand: es entsteht nicht nur neuer Wohnraum, sondern auch bezahlbarer Wohnraum.

Kasernen Höfe

Viel bezahlbarer Wohnraum und ein Hotel Seite 2

Hohenkrähenstraße in Singen

Von der „Futterscheune“ zum eigenständigen Wohnquartier mit Innenhof-Charme Seite 3

Strelitzer Straße in Berlin

Beeren und Kräuter bereichern Grünbereich Seite 6

Paradiesbaum

Neue Lenk-Skulptur in der Singener Scheffelstraße Seite 6

KfW 55
ab 0,75% Zins
(Stand Mai 2015)
+ 2.500 € Zuschuss

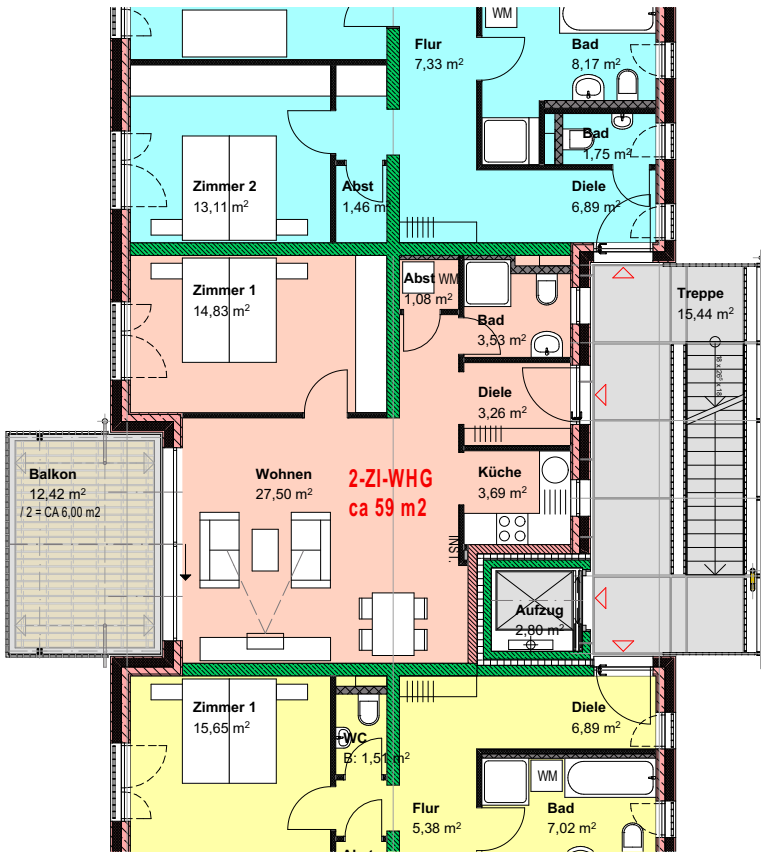
37,5
Mauerwerk

Nur 22%
Überbauung der
gesamten
Grundstücks-
fläche

Ganz Großes bis ins kleinste Detail durchdacht

Bauvorhaben „Kasernen Höfe“ nimmt deutliche Konturen an

Kleine
Eigentümer-
gemein-
schaften



Modern, grün, großzügig. Mit dem Wohnquartier „Kasernen Höfe“ im Radolfzeller Westen ist aktuell ein weiteres Großprojekt von KUPPRION auf dem Weg der Realisierung. Attraktiv

Kaufangebot

2-Zi.-ETW, EG

ca. 59m², Terrasse, bodentiefe Fenster

KP: 195.350 EUR

am grünen Ortsrand gelegen und nur wenige Minuten vom Bodensee entfernt, werden hier 6 Mehrfamilienhäuser ab nächstem Jahr die Wohnungslandschaft in der Region auffrischen. Parallel dazu wird ein Hotel mit 60 Doppelbettzimmern errichtet.

In erster Linie geht es dem Bauherren Reiner Kupprion vor allen Dingen darum, Wohnraum und Gästezimmer zu bezahlbaren Preisen anbieten zu können. Eine funktionelle und bis ins letzte Detail durchdachte Entwurfsplanung nach KfW 55 Standard machen das möglich. An Komfort und Nachhaltigkeit musste trotzdem nicht gespart werden.
Alle Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 72 Eigentumswohnungen werden nach einem Entwurf gebaut. Die Ausführungen der einzelnen Details sind in den Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern identisch. Modernster Standard in der technischen Ausstattung ist auch hier die Norm: Fußbodenheizung und elektrisch bedienbare Rollläden und Jalousien, eine Holzpelletanlage in Kombination mit Gaszentralheizung für die Wärmeerzeugung. Die Raumhöhe

Kaufangebot

3-Zi.-ETW, 1.OG

ca. 91m², Balkon, Lift

KP: 291.600 EUR

beträgt jeweils 2,70 Meter. Bodentiefe Fenster und Mosaikparkett verstärken den Charme der Wohnungen.
Für Reiner Kupprion steht bei jedem seiner Bauprojekte fest: „Wir bestehen auf diese Qualität als Standard, denn wir möchten den Menschen Wohnungen mit Stil anbieten.“
Ab einer gewissen Höhe ist ein herrlicher Blick auf den Bodensee möglich und im Erdgeschoss lädt eine Lounge zum Verweilen ein.
Auch die Außengestaltung aller Wohnhäuser richtet sich nach denselben Kriterien. Angelehnt an die Nähe des Bodensees, werden alle Balkongeländer die Optik einer Bootsreling erhalten; auch der Sichtschutz aus Glas ist einheitlich vorgesehen. Der weiße Außenanstrich und die großzügige Grünanlage auf dem Areal, die parkähnlich angelegt wird, sollen das Gesamtbild auflockern und die Wohnqualität steigern. Jedes Detail hat also seinen bestimmten Grund.
Mit der gleichen planerischen Umsicht wird das Hotel errichtet. Die perfekte Funktion und die Großzügigkeit der Fläche in allen 60 Zimmern sind hier

Kaufangebot

4-Zi.-ETW, 1.OG

ca. 109m², Balkon, Lift

KP: 347.400 EUR

die Zielsetzung. „Jedes Detail muss bei so einem Vorhaben 60 mal funktionieren“, erklärt Reiner Kupprion dazu. „Das ist die Kunst, mit der wir es hier zu tun haben: Der Betreiber will aus dem Hotel eine tolle Geschichte machen und die Zimmer trotzdem zu attraktiven Preisen vermieten.“ Im Penthouse des achtstöckigen Hotels wird der Frühstückssaal für die Übernachtungsgäste eingerichtet. Im Erdgeschoß ist ein großes Küchenstudio in Planung, welches sich teilweise auch über das 1.OG erstrecken wird. Alle Bauobjekte werden derzeit parallel errichtet. Bis Ende 2016 soll die Fertigstellung des Großprojekts „Kasernen Höfe“ erfolgen.

2,70
Raumhöhe

Am Puls der Stadt und dennoch im grünen Bereich

Von der „Futterscheune“ zum eigenständigen Wohnquartier mit Innenhof-Charme

KfW 55
ab 0,75% Zins
(Stand Mai 2015)
+ 2.500 € Zuschuss

37,5
Mauerwerk

Den Hohentwiel im Blick, die Aach zu Füßen und viel Grün als Zugabe obendrein. Hier lässt es sich demnächst gut und gerne leben. Wo im letzten Jahr noch die „Futterscheune“ gestanden hat, entsteht in der Hohenkrähenstraße derzeit ein Neubau mit 18 neuen Eigentumswohnungen. Fast schon am Stadtrand, dennoch nur wenige Minuten vom Zentrum entfernt und direkt an einer äußerst reizvollen und üppigen Landschaft gelegen.

Kaufangebot

3-Zi.-ETW, EG

ca. 91m², Terrasse, Gäste-WC
KP: 231.500 EUR

Die 2 bis 4 Zimmer-Wohnungen sind im Grundriss modern geschnitten, werden hochwertig ausgestattet, inklusive Fußbodenheizung und Parkettboden. Die Balkone sind auf die Sonnenseite und damit auch mit Blick auf den Singener Hausberg ausgerichtet, die Wohn- und Schlafräume ebenfalls.
Alle Optionen wurden bei der Konzipierung des Neubaus weitsichtig durchdacht. Gebaut wird auch hier nach KfW 55 Standard.
Das Wohnobjekt setzt sich quasi aus zwei Flügeln zusammen, einem dreistöckigen sowie einem vierstöckigen jeweils plus Dachgeschoss. Das Mehrfamilienhaus liegt in der zweiten Reihe zur Hohenkrähenstraße. Mit einem vertikal begrünten und großflächigen Lärm- und Sichtschutz wird das Grundstück von der Straße und angrenzender Bebauung abgehängt. „Wir planen damit ein kleines eigenständiges Areal, das wie ein Innenhof abgeschirmt für sich sein wird“, erklärt Reiner Kupprion hierzu. Der Schutzwall wird sich erheblich in die Höhe erstrecken, ermöglicht dabei die Durchfahrt zu den Garagen, und erhält damit einen eigenen Charakter.
Der Bezug des neuen Wohnquartiers ist für Frühjahr 2016 geplant.

Kaufangebot

4Zi.-ETW, 2.OG

ca. 102m², Balkon, bodentiefe Fenster
KP: 281.210 EUR

Ein Zentrum für alle Bälle

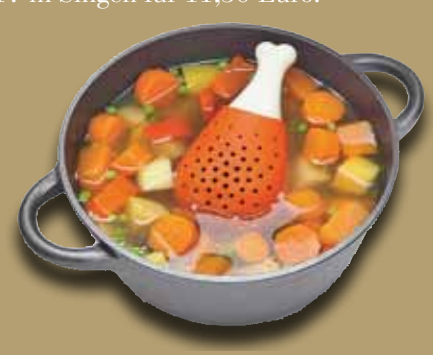
„Sportpalast“ seit über 25 Jahren Treffpunkt für Sport und Freizeit

Es ist das Jahr 1989, der Tennisboom in Deutschland hat gerade seinen Siedepunkt erreicht, da wird in Singen das „Racket Center“ eröffnet. Boris Becker und Steffi Graf schreiben in Wimbledon Tennisgeschichte, und Massen an Nachwuchssportlern eifern ihnen nach. Das „Racket Center“ in der Masurenstraße wird in der Region zu einer der beliebtesten Anlaufstellen für Tennisspieler jeden Alters. Der moderne Court mit seiner markanten blauen Farbe und einem besonders gelenkschonenden Granulat-Belag überzeugt auch die Tennisabteilung des Singener Stadtturnvereins und wird damit zum Trainingsstützpunkt für dessen Spieler. Doch das allgemeine Tennisfieber in Deutschland ist nicht von Dauer. Die Zahl der aktiven Tennisspieler lässt schließlich nach - auch im „Racket Center“.
Neue Ideen müssen gefunden werden, um die Anlagen wieder mit mehr Leben zu füllen. 2008 übernimmt Alexander Kupprion die Leitung der Sportanlage und verleiht ihr einen neuen Schliff. Aus dem „Racket Center“ wird der „Sportpalast“, in dem mehr geht als nur Tennis. Es wird Platz für neue und vor allen Dingen sehr beliebte Trendsportarten gemacht.
Beachsoccer und Beachvolleyball gehören mit dazu. Die beheizte Indoor Beach Halle mit ihrem feinen Quarzsand zieht nicht nur junge Leute mit Begeisterung an. Im Winter trainieren Fußballvereine auf dem Sand, um ihre Sportler bei Kondition zu halten. Zudem wird hier gerne die eine oder andere Beachparty gefeiert. Platz ist genug da, bei immerhin 400 Quadratmetern Fläche, und die notwendigen Extras gibt es problemlos vor Ort. Fast zeitgleich eröffnet Alexander Kupprion die erste Indoor-Golfanlage am Bodensee in seiner Sportanlage. Mit dieser haben Golffreunde selbst bei schlechtester Witterung die Möglichkeit, kontinuierlich an ihrem Handicap zu feilen. Und das quasi auf den besten und schönsten Golfplätzen der Welt – ein topmoderner Golfsimulator mitsamt Putting-Grün machen es möglich. Kein Wunder also, dass viele Golfvereine aus der Region diese Möglichkeit zum Trainieren gerade in den Wintermonaten oft genug nutzen.
Trotz aller neuer Trends hat auch der Tennissport den Wandel der Zeit überdauern können. Nach wie vor werden im „Sportpalast“ die Schäger geschwungen - übrigens auch im Squash, Badminton oder beim Tischtennis. Große Tennisturniere wie das„German Indoor Senior Open“ und das „Singen Indoor Open“ ziehen immer noch viel Publikum in ihren Bann. Und auch der regionale Tennisnachwuchs trainiert regelmäßig in den Hallen oder auf den Freiplätzen. Ann-Katrin Schmitz beispielsweise, die bereits ihre ersten Weltcuppunkte holen konnte.

Geschenk-Tipp

„Pulke“ Gewürzbeutel

Was für eine clevere Idee: den witzigen Gewürzbeutel von „Pulke“ mit Gewürzen befüllen, ab damit in den Kochtopf und am Ende alles wieder mit einem Griff heraus. Das Gewürzaroma bleibt im Menü, die Gewürzreste im „Pulke“. Hergestellt von „Ototo“, Material aus Silikon.
Gibt es im Internet. Oder auch bei KUPPRION Immobilien, Bahnhofstraße 17 in Singen für 11,30 Euro.



Historische Überraschung in der Baugrube

Futterscheune weg, Wohnhaus hin. So einfach ging es dann doch nicht mit dem Wechsel. In der ausgebaggerten Baugrube fanden Archäologen mehrere Relikte aus vergangenen Zeiten. Die Bagger hatten erst einmal Pause, stattdessen war viel Feinarbeit von Experten gefragt. Vor Ort konnten die Archäologen Hinweise auf ein Grubenhaus, Lager- bzw. Kellergruben sowie Ständerbauten ausfindig machen. Diese Überreste stammen vermutlich aus der frühen Eisenzeit. Neben weiteren Tierknochen und einzelnen Keramikteilen wurde auch das Skelett eines Pferdes mitsamt einem Hufeisen freigelegt. Schätzungen zu Folge kann dieses Fundstück dem 17. Jahrhundert zugeordnet werden. Die Ausgrabungen wurden inzwischen komplett gesichert und werden von Archäologen weiterhin ausführlich untersucht.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
KUPPRION Immobilien GmbH
Bahnhofstraße 17 · 78224 Singen
Fon: 07731.8717-0 · Fax: 07731.8717-87
info@kupprion.de · www.kupprion.de

Redaktion: Jadis Walden, Freie Journalistin und Texterin, Singen

Layout & Herstellung: Lothar Rapp, SÜDKURIER Medienhaus GmbH

Druck:
werk//zwei · Print + Medien Konstanz GmbH

Auflage: 34.100 Exemplare

Seit Generationen auf bestem Fundament gebaut

Stocker Bau seit 5 Generationen beständig und leistungsstark im Hochbau orientiert

Eine Familie, fünf Generationen und über 150 Jahre Unternehmensgeschichte. Das macht den Unterschied aus. Und ist ein wesentlicher Faktor, warum der Pfullendorfer Familienbetrieb Stocker Bau zu den angesehenen und leistungsstarken Bauunternehmen in der Region zählt.
1863 gegründet, wird die Karl Stocker Bauunternehmen GmbH bis heute in fünfter Generation von Jörg Stocker als mittelständisches Familienunternehmen geführt. Mit Blick auf die lange Tradition seiner Firma kann der Firmenchef sagen: „Wir sind hier von Beginn an tief mit der Region verwurzelt. Unsere Mitarbeiter stehen voll und ganz zu unserer Firma. Das und vieles mehr drückt die Zahl 1863 für uns und für unsere Kunden aus.“
Die bemerkenswerte Firmenhistorie verpflichtet aber auch, ist kein selbstverständlicher Garant für Erfolg. Dessen ist sich Jörg Stocker bewusst: „Wir stehen trotzdem im Wettbewerb, müssen uns immer wieder neu beweisen.“ Für ihn und seine 80 Mitarbeiter ist diese Herausforderung keine Last, vielmehr die Lust an der Weiterentwicklung von Kompetenzen und technischer Leistungsfähigkeit. Komplett auf den Hochbau ausgerichtet, deckt das Unternehmen im Rohbau sowie im Schlüsselfertigbau einen breiten Leistungsbereich ab: den Wohnungsbau, den Gewerbe- und Industriebau wie auch die Altbausanierung.

Für KUPPRION ist das Pfullendorfer Unternehmen aktuell mit dem Rohbau der „Kasernen Höfe“ in Radolfzell beschäftigt. Derzeit entsteht dort ein Gebäudekomplex mit einem Hotel und 6 Mehrfamilienhäusern. „Es ist ein großes Projekt und auch ein besonderes, da alle Gebäude gleichzeitig gebaut werden“, definiert Jörg Stocker den Anspruch an sein Unternehmen. Dass sein Team diesem auch gerecht wird, steht außer Frage.
Die sichtbaren Referenzen sind zahlreich. Unter anderem gehört ein Parkhausbau für den Stuttgarter Flughafen dazu. Auch die augenfällige Grünbrücke Göldern in

Konstanz. In Überlingen sind es die neue Wohnanlage am Yachthafen sowie das historische Restaurant „Greth“ am Landungsplatz. Und in Singen reiht sich die Aachbrücke für die Nordstadtanbindung in diese sehenswerte Liste ein.

www.stocker-bau.de

STOCKER

Das neue Mess- und Eichgesetz für Zähler

Das müssen Vermieter wissen

Seit dem 01.01.2015 ist das neue Mess- und Eichgesetz rechtsgültig. Das Gesetz betrifft die Verwendung von Zählern für die Erfassung des Verbrauchs an Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser.
Für Vermieter oder Wohnungseigentümer sind drei Punkte besonders wichtig: Vorneweg die Anzeigepflicht. Wer seit Inkrafttreten des Gesetzes neue oder erneuerte Messgeräte verwendet, hat diese spätestens sechs Wochen nach Inbetriebnahme bei der zuständigen Behörde anzuzeigen, die je nach Bundesland zuständig ist.
Wer vorsätzlich oder fahrlässig dieser Anzeigepflicht nicht rechtzeitig, nicht richtig oder nicht vollständig nachkommt, kann wegen einer Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu zwanzigtausend Euro geahndet werden.
Mit dem neuen Gesetz sind auch die „Betretensrechte, Mitwirkungs- und Duldungspflichten bei der Verwendungsüberwachung“ klar geregelt. So sind Behörden befugt, zu üblichen Betriebs- oder Geschäftszeiten Grundstücke, Betriebs- oder Geschäftsräume zu betreten, in oder auf denen Messgeräte verwendet werden, um deren korrekte Verwendung sicher zu stellen. Auch das Betreten von Wohnräumen ist erlaubt, wenn dies „zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung“ nötig ist.

INGO DEIFEL

„Das Team ist eine sehr coole Runde!“

Ingo Deifel über erste Eindrücke als Auszubildender bei KUPPRION

Wenn man jemanden kennt, der jemanden kennt – dann kann man am Ende gerne mal etwas Gutes aus diesen Verbindungen schöpfen.
So war es bei Ingo Deifel (23), der im August 2015 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei KUPPRION startete. Sein Freund ist auf der Berufsschule in der gleichen Klasse wie die Auszubildenden von KUPPRION Immobilien. Über den gegenseitigen Erfahrungsaustausch erhielt Ingo Deifel erste Eindrücke über das Berufsbild und das Unternehmen Kupprion. Er bewarb sich, und wurde prompt zum ersten Vorstellungsgespräch eingeladen. „Es war kein Gespräch aus Fragen und Antworten“, berichtet er. „Ich habe einfach von mir und meinem Leben erzählen dürfen. Herr Kupprion hat sein Unternehmen vorgestellt. Ganz unkompliziert.“ Als er schließlich um ein zweites Gespräch gebeten wurde, klopfte das Herz schon schneller. Hier ging es dann schon um die konkreten Details der Ausbildung bei KUPPRION. Außerdem wurde Ingo Deifel gebeten, frei heraus den Grundriss eines Bauplanes zu erkläre. „Und danach kamen die längsten 3 Tage meines Leben“, gesteht er lachend. Denn das zweite Gespräch wurde freitags geführt, am darauf folgenden Montag konnte er mit der Zusage oder auch Absage rechnen. Er erhielt die Zusage: „Das war ein überwältigender Tag für mich. Ich wollte diese Ausbildung, und habe sie bekommen!“
Zu den Eindrücken der ersten 5 Wochen kann er nur sagen: „Ich habe keinen Tag bereut. Mein Team ist eine sehr coole Runde.“ Überraschungen gab es auch schon. So wurde er los geschickt um Baugenehmigungen für verschiedene Objekte zu holen. Statt wie gedacht mit ein paar Akten unterm Arm, kam Ingo Deifel mit einer sehr schweren Kiste voller Akten zurück. Und mit voller Vorfreude erwartet er die Zeit in den Bereichen Vermietung und Verkauf: „Hier entscheidet die Rhetorik vieles; und diese zu lernen, das stelle ich mir sehr spannend vor.“

Trotz aller Skepsis und Widerstände

Gasthaus „Falken“ jetzt Mehrfamilienhaus

Das Gasthaus „Falken“ ist Geschichte. In einer zweijährigen Entwicklungszeit wurde das alte Wirtshaus zu einem kompletten Wohngebäude umfunktioniert. Für sechs Familien ist damit neuer Wohnraum in Rielasingen-Worblingen entstanden. Die Gästezimmer und der Schankraum sind Vergangenheit, an ihrer Stelle sind drei neue Wohnungen entstanden. Alle Wohneinheiten aus dem Altbestand wurden als Ausbauwohnungen verkauft.
Das ganze Vorhaben und seine erfolgreiche Umsetzung haben einen langen Weg hinter sich. Im Vorfeld hatte es viel Skepsis im Hintergrund gegeben, berichtet Reiner Kupprion. Behörden zeigten Widerstand gegen die Pläne zum Umbau, obwohl dringend benötigter Wohnraum geschaffen wurde. Im Fokus des Bauprojektes stand von Beginn an das Ziel, die Wohnungen zu einem bezahlbaren Preis anbieten zu können. Mit unternehmerischer Weitsicht und dem technischen Know-how ist das gelungen. Grundsätzlich sieht Reiner Kupprion in alten und auch leer stehenden Bestandsgebäuden die große Chance auf bezahlbaren Wohnraum – unbewohnten Leerstand gibt es allerorten. Wie es geht, konnte er bereits mit mehreren Projekten in der Region beweisen. Zum Beispiel in den Singener Postarkaden: Wo früher in einem Fitnessstudio geschwitzt und trainiert wurde, stehen heute Single-Apartments als begehrter Wohnraum zur Verfügung.

DINA MAYER

„In Wirklichkeit viel besser."

Dina Mayer hat ein spannendes Ausbildungsjahr hinter sich

Seit mittlerweile einem Jahr macht Dina Mayer (21) bei KUPPRION ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Rückblickend ist für sie das Jahr schnell und spannend verlaufen, sehr viel Neues konnte sie dabei lernen.
„Immer schon haben mich Immobilien und Architektur interessiert", sagt Dina Mayer. Deshalb lag es für sie auf der Hand, sich bei KUPPRION für die Ausbildung zu bewerben. „Bis dahin habe ich dieses Berufsbild nur aus den Medien gekannt", berichtet sie. Die Wirklichkeit sieht aber anders aus: „Dieser Beruf ist interessanter und vielfältiger als ich es mir vorgestellt habe. Der direkte Kontakt mit Menschen sowie die Arbeit mit Immobilien machen den besonderen Reiz aus."
Zu ihren persönlichen Highlights zählen die Team-Besprechungen, bei denen Reiner Kupprion über geplante und laufende Bauvorhaben berichtet: „Dann wird sehr deutlich, wie viele Gedanken sich ein Bauherr selbst bei einem einfachen Bauprojekt machen muss, weil unzählige Details zu beachten sind, die maßgeblich für das Gelingen sind."

Mietwohnbau mit gebremstem Tempo

Die Mietpreisbremse kann nicht sozialen Wohnungsbau ersetzen

Am 1.Juni 2015 wurde gesetzlich die Mietpreisbremse eingeführt. Mit ihr haben die Bundesländer jetzt die Möglichkeit, Grenzen bei der Erhöhung von Mietpreisen zu setzen. Bei Bestandswohnungen dürfen diese maximal nicht mehr als 10 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Kritiker warnten von Anfang an, dass die Preisdeckelung den Wohnungsmarkt weder gerechter noch entspannter gestalten werde.
Auch Reiner Kupprion ist sich sicher: „Die Mietpreisbremse ist falsch. Sie geht an der Sache eindeutig vorbei!" Die Preisdeckelung helfe nicht denen, die finanziell in bescheidenen Verhältnissen leben und auf moderate Mieten angewiesen sind, steht für ihn fest: „Denn die Mieten werden zwar festgeschrieben, aber es wird vom Gesetzgeber nicht definiert, wer damit begünstigt werden soll." Natürlich wollen Vermieter ihre Wohnungen an solvente und gut verdienende Mieter vergeben.
Gibt es zu wenig bezahlbaren Wohnraum, dann muss der Staat die richtigen Weichen stellen und Anreize schaffen, damit Investoren wieder verstärkt in den sozialen Wohnungsbau einsteigen. „In den letzten Jahren wurden die Standards beim Wohnungsbau vom Gesetzgeber ständig angehoben und verschärft, selbst bei Sozialwohnungen. Damit stiegen auch die Baukosten deutlich", weiß Reiner Kupprion. Wenn mehr in Neubauten investiert werden muss, schlägt sich das naturgemäß auf die Mietpreise nieder. Kommt aber die Mietpreisbremse mit ins Spiel, gerät der Mietwohnbau ins Stocken: wer viel Geld in Immobilien investiert, erwartet auch eine dementsprechende Wertschöpfung.
„Der Wohnungsmarkt ist ein freier Markt", betont Reiner Kupprion. „Und das soll auch so bleiben. Er funktioniert auch ohne gesetzlichen Regulativ." Sozialer und damit bezahlbarer Wohnungsbau muss weiterhin vom Staat subventioniert und Menschen mit geringem Einkommen unterstützt werden, fordert er deshalb. Denn - wer den Wohnungsbau ständig mit neuen Vorschriften verteuert, soll auch für die Folgen einstehen.
Und noch eines wünscht sich Reiner Kupprion: „Dass in der Zukunft bei solchen Gesetzesentwürfen auch Fachleute mit an den Tisch gesetzt werden. Denn der aktuelle Entwurf ist in sich unausgereift. Und bringt deshalb den Mietwohnbau ins Stocken." Der Schuss geht also nach hinten los. Und damit ist letztendlich niemanden geholfen.

Geschenk-Tipp

„Cucumbo" Spiralschäler

Wenn es beim Kochen mal wieder schnell gehen muss, dann ist der „Cucumbo" Spiralschäler von Monkey Business genau die richtige Lösung. Der sieht zwar unspektakulär aus, macht aber aus Gurken und Zucchini im Handumdrehen raffinierte Gemüsespiralen. Gibt es im Internet. Oder auch bei KUPPRION Immobilien, Bahnhofstraße 17 in Singen für 6,10 Euro.

Kleiner Effekt mit enormer Wirkung

Smarte Duschbrausen von Hansgrohe sparen ordentlich Wasser und Geld

Im Durchschnitt verbraucht jeder Mensch in Deutschland rund 118 Liter Trinkwasser am Tag – halb so viel wie zum Beispiel ein US-Amerikaner. Aber gehen die Deutschen bewusst mit ihrem Trinkwasser um? Nur teilweise, mit merklich nachlassender Tendenz. Das klingt Paradox, aber Andreas Riese weiß um die Logik: „Das Thema Wassersparen rückt immer mehr aus dem Bewusstsein vieler Bürger, eben weil viel unternommen wird um Wasser zu sparen." Riese spricht aus langjähriger Erfahrung, er ist Fachmann aus dem Hause Hansgrohe.
Das Schwarzwälder Unternehmen produziert seit 1901 Duschbrausen sowie Armaturen für Bäder und Küchen, zählt heute zu den internationalen Innovations- und Marktführern in der Branche. Mit einer einzigartigen Strahlforschung in der Entwicklungsabteilung.
Die Passion für die Tüftelei ist bis heute Markenzeichen bei Hansgrohe. Die Nachhaltigkeit ebenso. Deshalb kann Andreas Riese seinen Kunden Produkte in der normalen Ausführung, aber auch mit der cleveren EcoSmart-Technologie anbieten. „Beide Varianten haben den gleichen Preis", betont Riese, „letztere spart jedoch merklich wertvolles Trinkwasser ohne Komfortverlust." So werden beispielsweise nur 9 statt 16 Liter Wasser pro Minute beim Duschen benötigt. Das funktioniert, weil durch die EcoSmart-Technologie im Duschkopf mehr Sauerstoff dem Brausestrahl zugemischt wird. Dem Duschkomfort tut das keinen Abbruch, im Gegenteil, schwärmt Andreas Riese, der Brausestrahl wird damit angenehm weicher. Und dennoch entscheiden sich nicht alle Kunden für die smarte Variante. Wassersparen ist also nicht immer ein schlagendes Argument. Eher Geld sparen. Der Sparrechner auf der Homepage von Hansgrohe zeigt schnell und unkompliziert, wie einfach es sein kann, Geld zu sparen und zugleich wertvolles Trinkwasser. Bei einer vierköpfigen Familie sind es mehrere Hundert Euro im Jahr. Und zehntausende Liter an Trinkwasser. Diese Nachhaltigkeit überzeugt auch KUPPRION. Deshalb wird das neue Hotel in Radolfzell komplett mit Wasser sparenden Brausen von Hansgrohe ausgestattet. ***www.hansgrohe.de***

Freizeit-Tipp

Solarboot

Das hat etwas von einem Besuch im Biergarten oder einem Picknick. Aber nicht auf einer Wiese, sondern auf dem Wasser – der Ausflug mit dem Solarboot auf dem Untersee. Insgesamt 9 Fahrgäste plus Bootsführer können hier Platz nehmen und es sich gut gehen lassen. Entweder bei einem besonderen Anlass oder einfach nur bei einer entspannten Ausfahrt mit Familie und Freunden. Einem erfrischenden Sprung in den Bodensee steht dabei nichts

im Wege. Das Solarboot hat in Moos seinen festen Liegeplatz und startet von hier aus zu den Ausflügen über den Untersee. Für die besondere kulinarische Versorgung an Bord ist auf Wunsch durch das Restaurant „Grüner Baum" in Moos gesorgt. Fahrten mit dem Solarboot können hier gebucht werden:
www.gruenerbaum-moos.de/Solarboot.html

Der Fachbetrieb für smarte Lösungen

Elektrotechnik Leiber & Roth überzeugt mit Kompetenz und Anspruch

Vor 2 Jahren erst gegründet, konnte sich die Leiber & Roth Elektrotechnik GmbH aus Eigeltingen in unserer Region bereits fest etablieren. Der Meisterfachbetrieb von Dirk Roth und Jochen Leiber punktet mit starker Kompetenz und smarten Lösungen für alle Anforderungen in der Gebäude- und Elektrotechnik. Dabei herausragend ist die Programmierung von KNX Technologien in der Gebäudesystemtechnik, einem weltweit anerkannten Standard, mit dem sämtliche elektronischen Elemente in einem Gebäude vernetzt und zentral gesteuert werden können. Den Schritt in die Selbstständigkeit haben beide Firmenchefs bis heute nicht bereut. „Wir haben bisher nur positive Erfahrungen mit unseren Kunden machen können", sagt Jochen Leiber rückblickend. Die letzten beiden Jahre waren sehr arbeitsreich gewesen, zugleich auch sehr erfolgreich und erfreulich für das

Leiber & Roth
Elektrotechnik

Unternehmen mit insgesamt 10 Mitarbeitern. „Die eigene Firma und ihr Leistungsspektrum zu repräsentieren, ist eben eine besondere Motivation für uns. Und die kommt auch bei unseren Kunden gut an."
www.lero-elektrotechnik.de

Es grünt so schön in Berlin und Radolfzell

Beeren und Kräuter bereichern Grünbereich von abgeschlossenen Bauprojekten

Warum aufwendig und kostspielig, wenn es auch unkompliziert und natürlich geht? Mit diesen Gedanken trägt sich Reiner Kupprion andauernd, nicht nur in konkreten Planungsphasen von neuen Objekten. Auch für die Zeit nach Fertigstellung von Bauprojekten entscheidet er sich immer für nachhaltige Alternativen.

Strelitzer Straße 14 und 14a in Berlin

Aktuelle Beispiele sind das Schiesser Quartier in Radolfzell sowie der Neubau im Innenhof der Strelitzer Straße 14 und 14a in Berlin. Die Grünanlagen beider fertigen Projekte wurden mit verschiedenen Beerensorten und Kräutern bestückt. Das hat seine Gründe, erläutert Reiner Kupprion: „Ich möchte da keinen lieblosen Rasen sehen, der im Sommer austrocknet und gelb ist, wenn er nicht aufwendig bewässert wird.“ Stattdessen wurden verschiedene Wildkräuter und Beerensorten gepflanzt, die auf Dauer nicht nur pflegeleichter gedeihen und eine weitaus attraktivere Optik vermitteln, sondern von den Anwohnern auch selbstverständlich in der eigenen Küche verwendet werden dürfen. Und diese nehmen auch gut und gerne Gebrauch davon. Zwar benötigt eine hochwertige Gartenanlage dieser Art in den ersten 5 Jahren mehr Pflegeaufwand, bis sich das Biotop beständig kultivieren und gegen Unkraut durchsetzen kann. Aber im direkten Vergleich zu einer herkömmlichen Rasenanlage sind die Kosten überschaubarer, da ein gepflegter Rasen beständig Aufwand und deutlich mehr Wasser benötigt, wenn er für des Betrachters Auge ansehnlich bleiben soll. Außerdem schmecken Beeren und Kräuter definitiv besser als grüner Rasen.

Schiesser Quartier Radolfzell

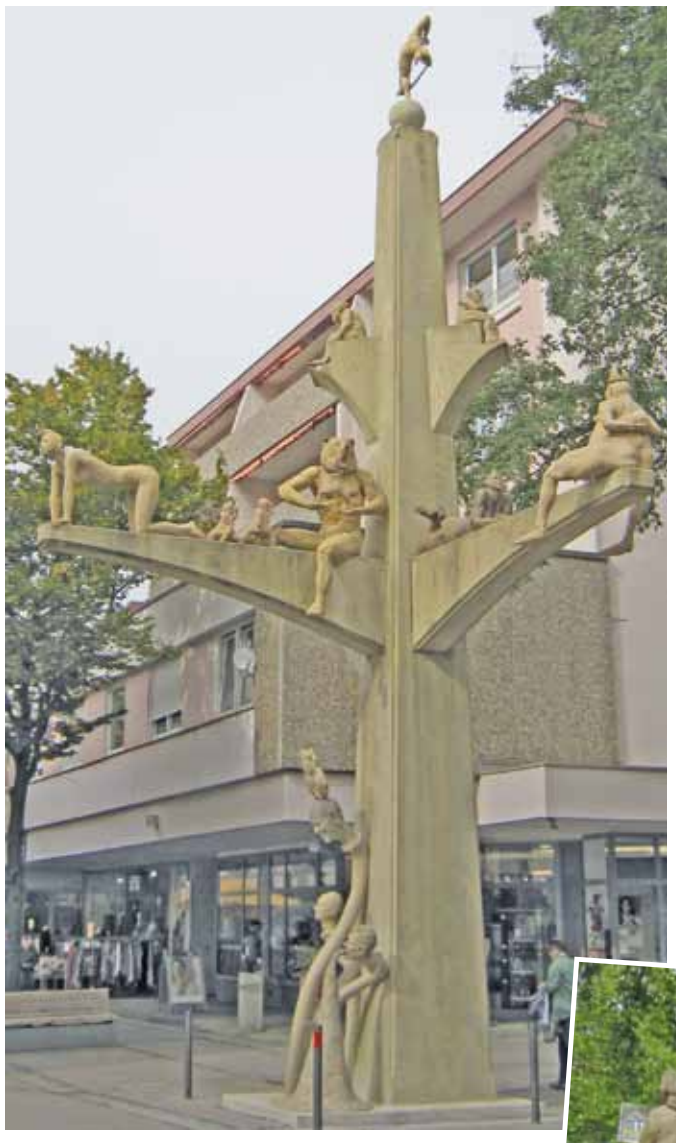
Neues Wohnhaus in Moos fertig

In den letzten Monaten war KUPPRION an der Projektentwicklung eines Mehrfamilienhauses neben dem Restaurant „Grüner Baum“ beteiligt. Die 8 Wohnungen sind inzwischen fertig und bezogen worden. Die Bewohner fühlen sich in ihrem neuen Zuhause von Beginn an wohl. Das ganze Projekt ist damit rundum gelungen.

Der große Lauschangriff jetzt auch am Paradiesbaum

Fertigstellung der Lenk-Skulptur mit Obama, Merkel und Konsorten

Endlich ist es vollbracht. Der Singener Paradiesbaum steht endgültig in voller Blüte. Ganze 20 Jahre hat es letztendlich gebraucht, bis Bildhauer Peter Lenk sein Kunstwerk vollenden konnte. Ursprünglich war dieser als Brunnen und mit einer mehrköpfigen Schlange konzipiert. Doch auf dem Weg dahin versiegten seinerzeit die finanziellen Ströme sowie die Unterstützung von lokalen Kunstfreunden und Politikern. Die rund 12 Meter hohe Skulptur verbrachte seitdem barfüssig ihr Dasein in der Scheffelstraße, auch deshalb von den Passanten teilweise nur als Betonsäule wahrgenommen. Wer sich mit ihren Details auseinandersetzen will, muss seinen Kopf weit in den Nacken legen.



Während der Kooperation von Reiner Kupprion und Peter Lenk für dessen Radolfzeller Werk „Kampf um Europa“ am Schiesser-Quartier, kam der unvollendete Paradiesbaum zur Sprache. Reiner Kupprion fackelte nicht lange und warb regional um private Sponsoren und politische Unterstützung. In diesem Jahr war es dann soweit, Anfang August wurde die Fertigstellung des Kunstwerkes feierlich und mit großem Publikum eingeweiht.

Lenk betitelt die Ergänzung mit „The Cloud“, angelehnt an die virtuellen Wolken im weltweiten Internet, in denen unendlich viele Datenmengen gesammelt und gespeichert werden können. Aus dem Boden ziehen sich an der Skulptur entlang mehrere dicke Datenkabel, deren Ende berühmte Köpfe zieren, die sich mit ihren Lauschangriffen einen zweifelhaften Namen gemacht haben. Unter ihnen auch Dieter Schwarz, oberster Kopf des Lebensmitteldiscounters Lidl, der seine Mitarbeiter per Videoüberwachung ausspionieren ließ. Auch Jeff Bezos, Chef des Internet-Giganten Amazon, der kleine Verleger wie kranke Gazellen jage.

Und selbstverständlich darf Spitzenspion Barack Obama in der Reihe nicht fehlen. Mit höchst zufriedener und durchaus amüsierter Mimik lauscht er den Telefonaten von Angela Merkel, Wladimir Putin und Nordkoreas Diktator Kim Jong-un. „The Cloud“ erweist sich wahrlich als Blickfang, auch weil sie auf Augenhöhe installiert, Passanten regelrecht in ihren Bann zieht. Zu deren Füssen werden die Internetkabel von Ratten angenagt – Lenk

will mit dieser Symbolik ausdrücklich vor der Anfälligkeit der weltweiten Datenvernetzung warnen. Erst durch sie habe sich die Globalisierung und damit die grenzenlose Ausbeutung von Menschen weltweit sowie die allgegenwärtige Datenschnüffelei so prächtig entwickeln können.

Kein Wunder also, dass der Bildhauer seinen ehemals geplanten Entwurf mit der mehrköpfigen Paradiesschlange gegenwärtigen Entwicklungen anpasste. Nicht aus der Tierwelt droht den Menschen heutzutage große Gefahr: Es ist die eigene Spezies und ihre allgemeine Maßlosigkeit.

Unser Jahresrückblick 2014/2015

Und – zack – schon wieder geht ein weiteres Jahr zu Ende. Mit mehreren aktuellen Großprojekten hatte das Team von KUPPRION in den vergangenen Monaten alle Hände voll zu tun. Natürlich gab es aber auch einige Gelegenheiten des gemütlichen Beisammenseins. Die nachfolgenden Bilder sprechen dabei für sich.

Weihnachtsmarkt 2014

Sommergrillfest 2015

Weihnachten 2014

Oktoberfest München 2015

Fasnacht 2015

Schneeschuhwanderung, März 2015

Solarbootausflug, Juni 2015

Der Bär vor dem Haus von Immobilien Kupprion wurde gestaltet von Hans Georg Kohler. Reiner Kupprion hat ihn vor Jahren in Berlin ersteigert.

Wiedereröffnung mit neuem Look

Rossner Mode jetzt Teil von Sport Müller

Mit der Wiedereröffnung im April 2015 kommt Mode Rossner im ganz neuen Look daher. Das traditionsreiche Modehaus in den Postarkaden Singen wird jetzt von der Sport Müller GmbH geführt.
Geschäftsführer Jürgen Müller zielt mit der Übernahme von Mode Rossner in sein Unternehmen vor allen Dingen auf eines ab: „Wir wollen ein gut eingeführtes Modegeschäft erhalten und unser hochwertiges Modeangebot ausbauen.“ Kunden sollen dabei auf ganzer Linie profitieren. „Wir bieten ein individuelles, sportliches sowie modisches, hochwertiges Angebot für Damen und Herren an. Und das mit einer fachlichen und versierten Beratung durch gut ausgebildete Fachkräfte“, zählt Jürgen Müller auf. Wichtig ist dabei auch das gesamte Ambiente im wieder eröffneten Modehaus. Hier wird besonders wert auf die emotionale Darstellung der Waren gelegt.

www.rossner-sportswear.de

Mit Höchstgeschwindigkeit Fernsehen und Surfen

Unitymedia verkabelt „Kasernen Höfe“ mit modernster Technik

Blitzschnell im Internet unterwegs, wer wünscht sich das nicht. Den zukünftigen Bewohner der „Kasernen Höfe“ in Radolfzell wird es nicht daran fehlen. Das Unternehmen Unitymedia - in Baden-Württemberg war es bis April 2015 noch unter Kabel BW bekannt - wird in allen 72 Wohneinheiten modernste Multimedia-Anschlüsse bereitstellen. Zum digitalen Fernsehen und dem Basis-Internetanschluss mit 1Mbit/s können dann weitere Zusatzprodukte gebucht werden, auch Highspeed Internet mit 200 Mbit/s. Die Gäste des benachbarten Hotels werden selbstverständlich ebenfalls mit Highspeed im Internet surfen können. Möglich macht es die COAX-Glasfaser-Technologie, die einen großen Teil der Fernseh- und Breitbandkabel-Infrastruktur von Unitymedia ausmacht. Bei den „Kasernen Höfe“ werden diese Glasfaserkabel bis an die Wohnhäuser verlegt. „Unsere Netzarchitektur lässt mittelfristig Download-Geschwindigkeiten von 400 Mbit/s und langfristig sogar im Gigabitbereich zu“, erläutert Projektmanager Uwe Plonka. Damit sind Wohngebäude, die an das COAX-Glasfaser-Kabelnetz von Unitymedia angeschlossen sind, schon jetzt für die Zukunft gewappnet, verspricht er.

www.unitymedia.de

Innen wie außen viel Spielraum

Viele Vorteile bei modernen Flachdächern

Flachdach oder Satteldach? Vor dieser Frage stehen viele Bauherren. „Warum nicht ein Flachdach?“, entgegnet dazu der Fachmann Siegfried Regenscheit, Niederlassungsleiter von Holl Flachdachbau in Überlingen. Die Zahl der Flachdächer nimmt zu, ihre Vorteile lassen sich nicht von der Hand weisen. Denn aus der täglichen Praxiserfahrung kann der Niederlassungsleiter sagen: „Das einzige, was an einem Flachdach schlecht ist, ist der Ruf.“ Werden Flachdächer ausschließlich von Fachleuten ordentlich geplant und mit den richtigen Materialien ordentlich ausgeführt, dann gibt es qualitativ keinen Unterschied zu einem klassischen Satteldach.
Die Vorteile überwiegen sogar. Optisch bestechen Flachdächer durch ihre klare Form; dabei können sie wesentlich leichter als ein Satteldach sein. Damit fallen die Baukosten in den allermeisten Fällen günstiger aus. Zudem haben Bauherren mehr attraktiven Spielraum bei der Gestaltung des Abschlussgeschosses: es gibt keine Dachschrägen, dafür zu 100 Prozent nutzbaren Wohnraum. Nachträglich können auch weitere Geschoße aufgesetzt werden. Außen lassen sich Flachdächer als Terrasse nutzen, auch als begrünte Fläche oder sogar als kompletter Dachgarten. Eingebaute Lichtkuppeln oder Dachfenster bieten verschiedene Optionen für eine ansprechende Belichtung des obersten Geschoßes. Zudem gibt es durch eine funktionale Raumgestaltung und –belüftung an heißen Tagen keine Stauwärme.

www.hollflachdachbau.de

Geschenk-Tipp

Melk-i

Es ist die etwas ganz andere Sitzmöglichkeit, mit einem schlichten Klassiker als Vorbild: der Melk-i. Das Designerstück aus der Werkstatt von Georg Mühlmann ist konstruiert wie ein traditioneller Melkhocker; die beweglich gelagerte Sitzfläche lockert beim Sitzen die Wirbelsäule und stärkt zugleich Rücken- und Beinmuskulatur. Der Hocker wird aus Zirbenholz hergestellt, einem nachhaltigen Rohstoff, dessen Harze und ätherischen Öle außerdem das Allgemeinbefinden insgesamt verbessern sollen. Kein Wunder also, dass dieser clevere Sitzhocker mehrere Design Awards gewonnen hat. Mehr unter: ***www.georgmuehlmann.it/de***

Kaufangebote *Gebrauchte Immobilien*

2-Zi.-ETW in Rielasingen – Kapitalanlage 4,2% Rendite*
ca. 48 m² Wfl., EG, Terrasse
KP: 109.000,– € · 159 kWh/ (m²a), Gas

2-Zi.-ETW in Konstanz
ca. 52 m² Wfl., Lift, Fußbodenheizung, elektr. Jalousien, frei ab 01.12.2015
KP: 215.000,– € · 94kWh/ (m²a), Gas

2-Zi.-ETW in Konstanz - Kapitalanlage – 3 % Rendite
ca. 50 m² Wfl. 1.OG, Lift, Fußbodenheizung, elektr. Jalousien
KP: 220.000,– € · 94kWh/ (m²a), Gas

2-Zi.-ETW in Singen-Stadtmitte – Kapitalanlage 3,5 % Rendite
ca. 51 m² Wfl., 3.OG, Lift, Parkettfußboden
KP: 119.000,– € · 95kWh/ (m²a), Gas

3 Zi.-ETW in Singen – Kapitalanlage – 4,26 % Rendite
ca. 71m² Wfl., Balkon, Bad mit Fenster
KP:140.000,– € · 42kWh/ (m²a), Gas

3-Zi.-ETW in Rielasingen – frei zum 01.11.2015*
ca. 70 m² Wfl., EG, Fußbodenheizung, Bad mit Fenster, Terrasse
KP: 153.000,– € · 159 kWh/ (m²a) , Gas

3-Zi.-ETW in Rielasingen – Kapitalanlage 3,9 % Rendite*
ca. 70 m² Wfl., 1.OG, Fußbodenheizung, Bad mit Fenster, Balkon
KP: 153.000,– € · 159 kWh/ (m²a), Gas

3-Zi.-ETW in Singen Nord – Kapitalanlage 4,3 % Rendite
ca. 71m² Wfl., 1.OG, Balkon, schöne Aufteilung
KP: 120.000,– € · 142kWh/ (m²a) , Gas

3,5 Zi.-ETW in Singen Stadtmitte – Kapitalanlage 3,3 % Rendite
ca.76 m² Wfl., 5.OG, Lift, Balkon, durchdachte Aufteilung
KP: 180.000,– € · 95kWh/ (m²a), Gas

4er WG in Konstanz – Kapitalanlage 3,6% Rendite*
ca. 105 m² Wfl., Parkettboden, elektrischen Jalousien, 4 Bäder, Lift
KP: 395.000,– € · 94 kWh/ (m²a), Gas

Bürofläche in Singen – Kapitalanlage 5,67 % Rendite
ca. 342 m², 1.OG, öffentliche Tiefgarage im UG
KP: 629.607,– € · 95 kWh/ (m²a), Gas

Ladenfläche in Konstanz – Kapitalanlage 6% Rendite
ca. 214 m², EG, bodentiefe Fenster, langfristig vermietet
KP: 530.000,– € · 94 kWh/ (m²a), Gas

Ladenfläche in Konstanz – Kapitalanlage 5,5 % Rendite
ca. 91m² Wfl, EG, bodentiefe Fenster, Rendite 5,5%
KP: 200.000,– € · 94 kWh/ (m² a), Gas

Gewerbeobjekt in Worblingen*
ca. 665 m² Fläche, ca. 1166 m² Grundstück, Büroflächen, frei ab 01.11.2015
KP: 695.000,– € · 95,8 kWh/(m² a), Gas

Mehrfamilienhaus in Rielasingen zur Kapitalanlage*
7 Einheiten, Garagen, Stellplätze, vollvermietet, Rendite 4,28 %
KP: 1.150.000 € · 136 kWh/(m² a)

* zzgl. 3,57% Maklergebühr

Mehr unter www.kupprion.de

„Das Leben ist wie Fahrrad fahren: so lange man in die Pedale tritt, fällt man nicht um."

Urheber unbekannt

Mietangebote

1-Zimmerwohnung in Singen Stadtmitte
ca. 32 m², EBK, Parkettfußboden, Lift, frei ab 01.12.2015, 121kWh/ (m²a), Gas
KM: 320,– € + NK

2-Zimmerwohnung in Radolfzell
ca. 75 m², 1.OG, Duschbad, EBK, Bad mit Fenster, frei ab 01.11.2015
79kWh/ (m²a), Gas **KM: 750,– € + NK**

Helle 2-Zi.-Neubauwohnungen in Radolfzell
ab ca. 59 m², Parkett, EBK, TG-Stpl., Fahrstuhl, Balkon, frei ab voraussichtlich Mai 2016
ab KM: 660,– € + NK + TG-Stpl.

Moderne 2-Zi.-Neubauwohnung in Singen
ca. 60,40 m², Balkon, Fahrstuhl, Garage/Stpl. Parkett, frei ab voraussichtlich April 2016
KM: 540,– € + NK + Garage/Stpl.

Moderne 3-Zi.-Neubauwohnungen in Radolfzell
ab ca. 91 m², Parkett, EBK, TG-Stpl., Balkon frei ab voraussichtlich Mai 2016
ab KM: 915,– € + NK + TG-Stpl.

Geräumige 4-Zi.-Neubauwohnungen in Radolfzell
ab ca. 109 m², Parkett, EBK, TG-Stpl., Gäste-WC, Balkon, frei ab voraussichtlich Mai 2016
ab KM: 1.030,– € + NK + TG-Stpl.

4-Zimmerwohnung im Schiesserquartier in Radolfzell
ca. 114 m², Parkett, Fahrstuhl, Balkon, TG-Stpl., frei ab 01.01.2015
KM: 1.070,– € + NK + TG-Stpl.

Moderne WG-Wohnung in Konstanz-Paradies
ca. 118 m², EG, Lift, EBK, bodentiefe Fenster, ab sofort beziehbar
KM: 1.400,– € + NK 91kWh/ (m²a), Gas

WG-Wohnung im Herzen von Singen
ca. 165 m², 2.OG, Lift, EBK, Duschbad, voraussichtlich frei ab 01.11.2015
95kWh/ (m²a), Gas **KM: 1.400,– €** + NK

WG-Wohnung in Singen Stadtmitte ab Nov. 2015
ca. 180 m², 1.OG, sep. WC, EBK, Lift
95kWh/ (m²a), Gas **KM: 1.320,– €** + NK

Gewerbeangebote

Büroflächen in Singen-Stadtmitte**
ab ca. 16 m², **KM: ab 210,– € + NK + MwSt.**
121 kWh/(m²a), Gas

Ladenfläche in Singen-Stadtmitte (provisionsfrei)
ca. 34 m², **KM: 390,– € + NK + MwSt.**
95 kWh/(m²a), Gas

Fitness-Tanz-Gymnastikraum Singen (provisionsfrei)
ca. 150 m², **KM: 1.000,– € + NK + MwSt.**

Ladenfläche in Singen-Stadtmitte (provisionsfrei)
ca. 37 m², **KM: 700,– € + NK + MwSt.**
95 kWh/(m²a), Gas

Gewerbefläche/ Lagerfläche in Konstanz-Paradies**
ca. 106 m², UG, **KM: 540,– € + NK + MwSt.**
94 kWh/(m²a), Gas

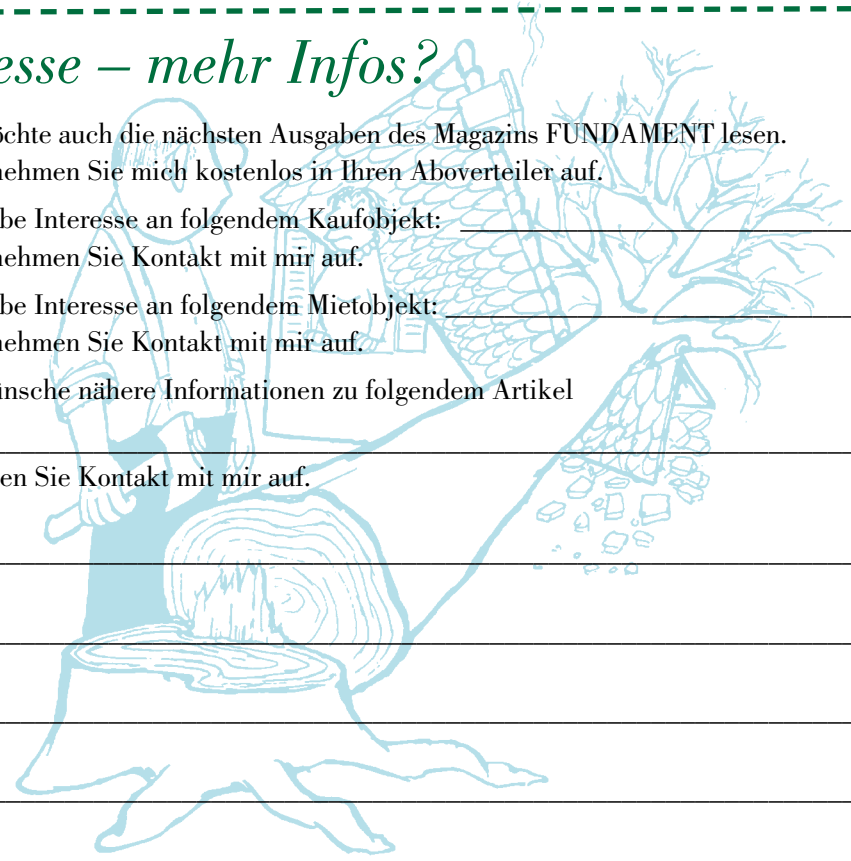
Gastronomiefläche in den „Post-Arkaden" (provisionsfrei)
ca. 40 m² Gesamtfläche
KM: 730,– € + NK + MwSt.
95 kWh/(m²a), Gas

Café in den „Post-Arkaden" (provisionsfrei)
ca. 49 m², **KM: 900,– € + NK + MwSt.**
95 kWh/(m²a), Gas

Sportbar in Singen – Sportpalast
frei ab sofort **KM: 400,– € + NK + MwSt.**

** Die Vermittlungsgebühr beträgt 2 Kaltmieten zzgl. Gesetzlicher MwSt.

Interesse – mehr Infos?



- ❑ Ich möchte auch die nächsten Ausgaben des Magazins FUNDAMENT lesen. Bitte nehmen Sie mich kostenlos in Ihren Aboverteiler auf.
- ❑ Ich habe Interesse an folgendem Kaufobjekt: _____ Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.
- ❑ Ich habe Interesse an folgendem Mietobjekt: _____ Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.
- ❑ Ich wünsche nähere Informationen zu folgendem Artikel

_____

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Fax an: 0 77 31/87 17-87 – Mail an: info@kupprion.de

Post an: KUPPRION IMMOBILIEN GMBH, Bahnhofstr. 17, 78224 Singen